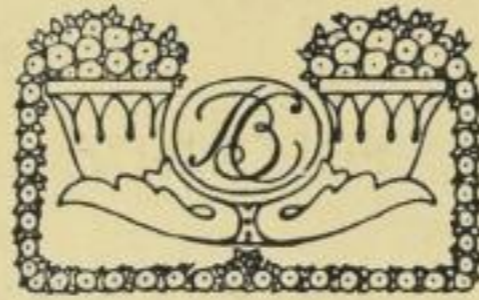


VERLAG BRUNO CASSIRER, BERLIN

z



Ich bitte vorzulegen:

LOVIS CORINTH
LEGENDEN AUS DEM KÜNSTLERLEBEN

Geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark

Deckel, Vignetten und Initialen vom Verfasser

Lovis Corinth, der die Feder fast so gewandt zu führen weiss wie den Pinsel, hat einen Band „Erinnerungen“ mit dem Titel „Legenden überschrieben. Das darf nicht irreführen. Was uns Corinth auf diesen Blättern von sich und anderen erzählt, ist durchaus nicht legendarisch, sondern es ist ungeschminkte Wahrheit, der freilich zuweilen erheiternde humoristische Glanzlichter aufgesetzt wurden. Am wertvollsten erscheint mir Corinths Selbstbiographie „Aus meinem Leben“ – allerdings ist es nur ein Fragment, aber es behandelt wichtige und entscheidende Lebensperioden: so die Jugendjahre in Tapiau und Königsberg, den lustigen Studiensommer bei den Fischern in Buxtehude auf der Frischen Nehrung und die bedeutungsschweren Jahre im Bougereau-Atelier der Akademie Julian zu Paris. – Eine Anzahl von Aufsätzen ist Freunden des Künstlers gewidmet oder solchen, deren besondere Art ihn interessiert. Es ist ganz köstlich, wie sich bei diesen Essays das Allgemeinmenschliche mit dem Spezifisch-Künstlerischem vermischt. So ist z. B. Strathmanns literarisches Porträt mit ausserordentlicher Plastizität vor uns hingestellt, während uns T. T. Heine im weiten Rahmen der Strömungen und Regungen, Irrungen und Wirrungen des Münchner Kunstlebens der achtziger und neunziger Jahre vorgestellt wird. Von lustiger Heiterkeit sind die Typen jener Maler und Bildhauer, welche die Kerntruppe der „Allotria“ bildeten, man glaubt sie leibhaftig vor sich zu sehen. „Kunst für Alle“

Anlässlich der grossen Corinth-Ausstellung in der Berliner Sezession wird ein besonderes Interesse für dieses amüsante Buch vorhanden sein.